

**1991**

# KAPITEL 1

## Kuwait/Irak, 2. bis 28.

### Januar

»Lass mich zurück!« Owens Worte klangen wie das Röcheln eines alten Mannes, das im nächsten Moment in einen Hustenanfall übergehen würde, aber er ignorierte die Appelle seines verletzten Kameraden, den er auf dem Rücken trug, und rannte um ihrer beider Leben. Der Wüstensand knirschte unter den schweren Armeestiefeln. In der Ferne vernahm er die furchteinflößenden Schreie der Häscher, wie sie unerbittlich ihre Bluthunde antrieben. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals.

*Schneller!*, forderte die Stimme in seinem Kopf. *Du musst schneller rennen!* Aber Owen fühlte sich bei jedem Schritt schwerer an. Immer häufiger kam er auf dem weichen

Untergrund ins Wanken. Wie lange würde er das durchhalten? Der Freund stöhnte vor Schmerzen, als er gegen eine Wurzel stieß und beinahe vornüberkippte.

»Lass mich doch endlich liegen!«, keuchte Owen, aber er reagierte nicht darauf.

Nach einer weiteren halben Meile ließen ihn seine Beine im Stich. Es gelang ihm gerade noch, den Kameraden halbwegs sacht auf dem Boden abzulegen. Er keuchte vor Anstrengung, sein Hemd klebte ihm schweißnass am Körper. Verzweifelt beugte er sich über den Verletzten, der wie Espenlaub zitterte, obwohl die Temperatur noch weit über zwanzig Grad lag.

»Du schaffst es, Owen, halt durch!«

Er wusste, dass sein langjähriger Weggefährte sterben würde. Um diese Diagnose zu stellen, brauchte man kein Arzt zu sein. Aber was sollte er ihm in dieser Situation, mitten in der Wüste Kuwaits, sonst sagen? Der Kamerad schwieg jetzt und starrte mit weit aufgerissenen Augen

in das schwache Licht der Taschenlampe, als würde sich etwas Grauenhaftes darin versteckt halten. Seine Lippen bebten wie die eines Erfrierenden.

Verzweifelt ließ er sich neben Owen auf die Seite fallen und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Es war alles seine Schuld. Warum nur hatte er gezögert, nachdem in Al Jahara zuerst die Straßenlaternen ausgegangen und kurze Zeit später die gesamte Elektrizität dieser gottverfluchten Wüstenstadt abgeschaltet worden war? Zehn, vielleicht fünfzehn Sekunden hatte er darüber nachgedacht, ob er den Peilsender zerstören sollte, denn ausschalten konnte man diese verfluchten Dinger nicht. Darüber hatten sich die Idioten in Maryland bei der Entwicklung keine Gedanken gemacht. Wenn es keine elektrischen Felder mehr gab, war es ein Leichtes, die Rettungsmelder zu orten.

Auf dieselbe Weise war der Trupp von Clarks

vor gut einer Woche von den Irakis ausgespäht worden.

Zehn Sekunden, dann war die erste Mörsergranate in ein paar Metern Entfernung eingeschlagen, kurz danach eine zweite. Dabei hatte es Matthew und Jonathan in Stücke gerissen. Bei der nächsten Explosion hatte es Owen erwischt, obwohl er zu diesem Zeitpunkt den Sender bereits zertrümmert und sich mit seinem Partner ungefähr hundert Yards vom Lager entfernt hatte.

»Du musst durchhalten – du musst atmen, verdammt noch mal, sieh mich an, du Mistkerl, atme!«

Die Augen des Freundes starrten ihn unverändert an. Er wusste nicht, ob der Blick eher vorwurfsvoll oder hilfesuchend war. Die Schreie der Verfolger und das Bellen der Hundemeute kamen immer näher. Von weitem konnte man die tanzenden Lichter ihrer Taschenlampen ausmachen, die sich wie ein